

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlagsanstalt Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst, MG 53, Rathaus 3, Siege, 1082 Wien, Redaktion Rathaus,
1. Stock, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm ca. 70 Anschläge/Zeile, Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 28. Jänner 1987

Blatt 183

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Selbstschutz geht uns alle an (184/185)
- „Neuer Wiener Wohnbau“ in Polen (186)
- Verwaltungsbericht und statistisches Jahrbuch 1985 erschienen (188)
- Enquete über „Ursachen und Hilfsmittel bei Inkontinenz“ (189)
- Hirnschall fordert Ablöse der Flughafen-Geschäftsführung (191)
- Braun kündigt Konsequenzen bei Schneeräumung an (193)

Kultur:

- Skraup-Preise verliehen (190)
- Albee-Uraufführung im Rahmen der Wiener Festwochen (192)
- Ehrenmedaillen für Universitätsprofessoren (194)

Sport:

- Austria Memphis für Titelgewinn ausgezeichnet (187)

Selbstschutz geht uns alle an

Wien, 28.1. (RK-KOMMUNAL) Die Berichte in den Zeitungen und im Rundfunk machen es unübersehbar: Katastrophen können überall, jederzeit und ohne Vorwarnung eintreten. Für den einzelnen kann es dann entscheidend sein, die notwendigen Kenntnisse erworben zu haben, um erste (Selbst-)Hilfemaßnahmen zu setzen, aber beispielsweise auch über die Betreuung Verletzter und Kranker Bescheid zu wissen und auch Lebensmittel- und Wasservorräte zu besitzen, um für eine begrenzte Zeit von einer Versorgung von außen her unabhängig und bereit für Eigenleistungen — zusätzlich zu den Katastrophenschutzmaßnahmen der Stadt — zu sein. Über die nächsten Selbstschutz-Veranstaltungen berichtete Stadtrat Helmut BRAUN Mittwoch in einem Pressegespräch.

Stadt Wien bietet Selbstschutz-Informationen

Für allgemeine Informationen stehen die lokalen Informationszentren zur Verfügung, die in den Bürgerdienst-Außenstellen eingerichtet wurden. Zur Beantwortung konkreter Fragen findet an jedem ersten Donnerstag im Monat (wegen der Semesterferien jedoch nicht am 5., sondern erst am 12. Februar) im Rathaus (Schmidthalle) eine zentrale Beratung durch Experten der verschiedenen in Frage kommenden Fachgebiete statt. Darüber hinaus begann im Herbst des vergangenen Jahres ein erster Selbstschutz-Kurs im Haus der Begegnung Rudolfsheim-Fünfhaus. Im heurigen Frühjahrssemester der Volkshochschulen gibt es vier weitere Kurse im 10., 15., 19. und 22. Bezirk.

Die Selbstschutz-Kurse

Die umfassende Selbstschutzausbildung dauert 18 Doppelstunden. Die Kurse finden jeweils ab 18 Uhr statt, und zwar

- jeden Freitag ab 13. Februar im Haus der Begegnung Donaustadt, 22., Beroullistraße 1
- jeden Montag ab 16. Februar im Haus der Begegnung Döbling, 19., Gatterburggasse 2a
- jeden Freitag ab 20. Februar in der Volkshochschule Favoriten, 10., Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost, Ada-Christen-Gasse 2
- jeden Montag ab 23. Februar im Haus der Begegnung Rudolfsheim-Fünfhaus, 15., Schwendergasse 41.

Davon abweichende Termine (zum Beispiel zwei Kurstermine in einer Woche) und das Kursprogramm im einzelnen werden bei der Eröffnungsveranstaltung bekanntgegeben.

Anmeldungen werden in der Stadtinformation (Telefon 43 89 89) sowie in allen Bürgerdienst-Außenstellen und allen Volkshochschulen entgegengenommen. Die Teilnahme an den Kursen ist kostenlos, und der Nachweis über den Besuch des Abschnitts über die Erste Hilfe wird auch als Voraussetzung für die Führerschein-Prüfung anerkannt.

Aktuelle Informationen zu diesem Thema sind auch im Tonbanddienst der Stadtinformation, Telefon 15 25, zu hören.

Umfassende Selbstschutzausbildung

Ziel ist es, eine möglichst umfassende Selbstschutzausbildung zu vermitteln. Neben einem Vortrag über Katastrophenschutz in Wien stehen in den Kursen die Themen Sanitätsmaßnahmen (Erste Hilfe, Hauskrankenpflege, Soforthilfe am Unfallort), Vorbeugender Brandschutz (Bekämpfung entstehender Brände und Verhalten bei Brandausbruch), weiters richtiges Verhalten in Katastrophensituationen (einschließlich Anlegen von Vorräten an Lebensmitteln, Wasser und Gebrauchsgütern), Fragen im

Zusammenhang mit Schutzräumen (Schutzwert, technische Grundlagen), Schutz gegen kriminelle Delikte und Vorbeugender Gesundheitsschutz (Gesundenuntersuchung, Zusammenarbeit mit dem Hausarzt) auf dem Programm. Eine Eröffnungs- und eine Schlußveranstaltung mit allen Experten runden die Veranstaltungsreihe ab.

Die Informationszentren

Außerdem wurden Informationszentren in den Bürgerdienst-Außenstellen eingerichtet. Sie sind Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den „langen Donnerstagen“ bis 17.30 Uhr geöffnet und bieten neben grundsätzlichen Auskünften auch Informationsmaterial des Bundesministeriums für Inneres über Selbstschutz und Zivilschutz.

Die zentrale Beratungsstelle

In der Schmidt-Halle des Rathauses (Eingang Friedrich-Schmidt-Platz) besteht an jedem ersten Donnerstag im Monat (nächster Termin wegen der Semesterferien verschoben auf 12. Februar) in der zentralen Beratungsstelle Gelegenheit zum Gespräch mit Experten des Zivilschutz-Landesverbandes, der Feuerwehr, des Gesundheitsamtes, der Ärztekammer, der Apothekerkammer, der Polizei, der Stadtbaudirektion und der für die Organisation des Katastrophen- und Zivilschutzes in Wien zuständigen Dienststelle der Stadt Wien. Die Beratung findet jeweils zwischen 15.30 und 18 Uhr neben der Stadtinformation statt.

Informationen

Auskünfte über die Selbstschutz-Veranstaltungen gibt die Stadtinformation (Telefon 43 89 89, Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr) in der Schmidt-Halle des Rathauses. Hier, aber auch in allen Bürgerdienst-Außenstellen, in allen Volkshochschulen, in allen Polizeiwachzimmern, in den Bezirksvorstellungen, beim Zivilschutz-Landesverband, beim Arbeiter Samariter Bund, beim Roten Kreuz, in der Zentrale des Gesundheitsamtes sowie in den Bezirksgesundheitsämtern liegen Informationsblätter auf. Sie werden auch der Wiener Ärztekammer und der Apothekerkammer zur Auflage in Arztpraxen und Apotheken zur Verfügung gestellt. (Forts. mgl.) hrs/gg

Forts. von Blatt 184

„Neuer Wiener Wohnbau“ In Polen

Wien, 28.1. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Nachdem die internationale Wanderausstellung „Neuer Wiener Wohnbau“ zuletzt mit Erfolg in Stuttgart gezeigt worden war, ist nun ab Ende Jänner Warschau die nächste Station. Weitere polnische Städte sollen folgen, anschließend übersiedelt die Schau wieder in die Bundesrepublik Deutschland.

Die im Herbst 1985 im Künstlerhaus gezeigte Großausstellung über neue Tendenzen im Wiener Wohnbau hatte auch international Beachtung und Anerkennung gefunden. Auf Initiative von Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN und in Kooperation mit dem Außenministerium ging daher im Oktober des vergangenen Jahres eine von Gustav PEICHL und Dietmar STEINER für ein ausländisches Publikum neu zusammengestellte und reduzierte Version der Ausstellung auf internationale Wanderschaft.

Zahlreiche Städte und Institutionen, vor allem in der Bundesrepublik und in Skandinavien, aber auch in den USA, haben bereits ihr Interesse angemeldet, die Schau zu übernehmen. Hofmann: „Darin kommt nicht zuletzt die große internationale Wertschätzung, die österreichischen Architekten entgegengebracht wird, zum Ausdruck.“ (Schluß) ger/bs

Austria Memphis für Titelgewinn ausgezeichnet

Wien, 28.1. (RK-SPORT) Im Rittersaal des Rathauskellers ehrte am Dienstag abend Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA den Fußballklub Austria Memphis, der in der abgelaufenen Saison das begehrte Double erringen konnte. In seiner Ansprache würdigte Mrkvicka die großen Leistungen der Violetten, die der erfolgreichste österreichische Klub der Nachkriegszeit sind. An der Feier nahmen zahlreiche Ehrengäste teil, so Minister Karl BLECHA, zahlreiche Wiener Gemeinderäte und der Wiener Fußballpräsident Kommerzialrat Othmar LUCZENSKY. (Schluß) hof/rr

Verwaltungsbericht und Statistisches Jahrbuch 1985 erschienen

Wien, 28.1. (RK-KOMMUNAL) Der Verwaltungsbericht für das Jahr 1985 und das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien sind vor kurzem im Verlag Jugend & Volk erschienen.

Auf über 300 Seiten enthält der Verwaltungsbericht der Stadt Wien eine Fülle von Informationen aus dem Bereich der städtischen Verwaltung. Die Magistratsdirektion und alle Magistratsabteilungen ziehen darin Bilanz über ihre Tätigkeit.

Auch 1985 war die Stadterneuerung einer der Schwerpunkte in der Arbeit der Stadtverwaltung. Weitere zentrale Aufgaben waren unter anderem die grundlegende Reform der Wohnbauförderung, ein großer Ideenwettbewerb zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Bereich des Gürtels und der Wiener Westeinfahrt sowie das Vorantreiben von Großprojekten wie der U-Bahn-Linien U 3 und U 6.

Das Jahr 1985 war ein Umweltjahr: So konnte unter anderem der SO₂-Ausstoß der kalorischen Kraftwerke wesentlich verringert und die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig mit modernsten Rauchgaswäsche-Anlagen ausgestattet werden. Weiters wurde in diesem Jahr entschieden, die Pfannbauernquelle in die I. Hochquellenwasserleitung einzuleiten, und es erfolgte die Übergabe des zentralen Bereichs der Donauinsel.

Im Bereich der Gesundheitspolitik wurde unter anderem der Spatenstich für das Krankenhaus im Sozialmedizinischen Zentrum Ost vorgenommen.

Das Ausstellungsereignis „Traum und Wirklichkeit“ lockte mehr als 600.000 Personen ins Künstlerhaus.

Der Verwaltungsbericht, der auch einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung Wiens gibt, ist bei der Magistratsabteilung 66 — Statistisches Amt — zum Preis von 250 Schilling erhältlich (Magistratsabteilung 66, Tel.: 42 800/866 oder schriftlich 1010 Wien, Volksgartenstraße 3).

Statistisches Jahrbuch

Im Statistischen Jahrbuch der Stadt Wien über das Jahr 1985 werden erstmalig im Kapitel „Umweltschutz“ die Daten über die Belastung der Luft durch Schwefeldioxid veröffentlicht. Im Abschnitt „Ernährung“ wird eine Aufstellung über die einzelnen Warengruppen, die auf Wiener Detailmärkten der Bevölkerung angeboten werden, publiziert.

Im Bereich „Wohnungswesen“ gibt es erstmals eine bezirksweise Übersicht über Gebäude — ohne Wohnbevölkerung — nach verbauter Fläche, Bauweise und dem Vorhandensein von Zentralheizungen.

Der Abschnitt „Preise“ stellt Preise, Kosten für die Lebenshaltung und Löhne einander gegenüber.

Neu im Statistischen Jahrbuch 1985 ist auch eine Liste aller Museen sowie der Theater nach Groß-, Mittel- und Kleinbühnen. Ebenfalls enthalten sind sämtliche öffentlichen und privaten Bäder.

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien ist beim Verlag Jugend & Volk oder bei der Magistratsabteilung 66 — Statistisches Amt — zum Preis von 400 Schilling erhältlich (Magistratsabteilung 66, Tel.: 42 800/866, oder schriftlich 1010 Wien, Volksgartenstraße 3). (Schluß) red/rr

Enquete über „Ursachen und Hilfsmittel bei Inkontinenz“

Stacher: Inkontinenz darf kein Tabu mehr sein

Wien, 28.1. (RK-KOMMUNAL) Die Inkontinenz dürfe kein Tabu mehr sein, sie ist eine medizinische Situation wie jede andere Krankheit auch und keine Schande. Das erklärte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch anlässlich der Eröffnung der Enquete „Ursachen und Hilfsmittel bei Inkontinenz“. Stacher wies darauf hin, daß die Zahl der alten Menschen steigt, auch weil die Bevölkerung ein höheres Lebensalter erreicht. Daraus ergibt sich, daß die Probleme der Inkontinenz zunehmen. Im Rahmen der Enquete wurden von Urologen und Chirurgen die verschiedenen Aspekte der Urin- und Stuhlinkontinenz sowie des künstlichen Darmausganges behandelt. Eingeladen dazu hatte Gesundheitsstadtrat Stacher auch in seiner Eigenschaft als Präsident der Wiener Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit.

Die rund 400 Teilnehmer der Enquete waren neben Urologen, Internisten und Chirurgen auch Kinderfachärzte, Pflegepersonal der einschlägigen Personalstationen, Vertreter von Selbsthilfegruppen, mobile Schwestern, Mitglieder der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit, sowie des Gemeinderatsausschusses für Gesundheit und Spitalwesen. (Forts. mgl.) and/gg

Skraup-Preise verleihen

Wien, 28.1. (RK-KULTUR) Im Wiener Volkstheater wurden am Mittwoch zum 19. Mal die Karl-Skraup-Preise verliehen, die an den großen Volksschauspieler erinnern. Die diesjährigen Preisträger der von der BAWAG gestifteten Preise sind Wolfgang BÖCK, Hans HOFFER und Julia GSCHNITZER. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA wies anlässlich der Verleihung auf die positive kulturelle Entwicklung Wiens in den vergangenen Jahren hin. Diese Entwicklung gelte es weiter zu fördern. (Schluß)
gab/bs

Hirnschall fordert Ablöse der Flughafen-Geschäftsführung

Wien, 28.1. (RK-KOMMUNAL) Nach Meinung des Vorsitzenden des Wiener Kontrollausschusses, Gemeinderat Dr. Erwin HIRNSCHALL, hat sich in der Affäre um die Freitickets bei der Flughafen Wien-Betriebsgesellschaft eine Wende ergeben: In einem Pressegespräch legte Hirnschall heute, Mittwoch, die Kopie eines Schreibens vor, in der sich die Flughafen-Betriebsgesellschaft bei einem Wiener Rechtsanwalt erkundigt, welche Geschenke in welchem Umfang rechtlich zulässig seien. Dieser Briefverkehr aus dem Jahre 1980 zeige, daß die Argumentation der Flughafen-Betriebsgesellschaft, sie hätten in gutem Glauben Tickets weitergegeben, zusammengebrochen sei, sagte Hirnschall.

Wie Hirnschall weiter berichtete, hätte die Flughafen-Betriebsgesellschaft als Antwort auf ihre Frage erfahren, daß kleine Geschenke, die dem sofortigen Verbrauch dienen wie Spirituosen oder Bonbons zulässig seien, dagegen nicht, wie wörtlich festgestellt wurde, „die Einladung betriebsfremder Personen zu Reisen, ausgenommen, diese stünden im betrieblichen Interesse der Flughafen Wien-Betriebsgesellschaft.“

Hirnschall forderte Bürgermeister Zilk auf, die Ablösung der Geschäftsführung raschest zu veranlassen und forderte Vizebürgermeister Mayr auf, das Rechtsgutachten, das vor kurzem in Auftrag gegeben wurde, angesichts seiner, Hirnschalls, Meinung nach klaren Beweislage zu stornieren.

Hirnschall für Volksbefragung über Staustufe

Hirnschall sprach sich für die Durchführung einer Volksbefragung über die Staustufe Wien aus. Eine Ablösung von Altbundeskanzler Kreisky als Präsident des Vereins zur Förderung einer Weltausstellung in Wien erachtet Hirnschall wegen der außenpolitischen Reputation Dr. Kreiskys für nicht sinnvoll. (Schluß) ull/rr

Albee-Uraufführung im Rahmen der Wiener Festwochen

Wien, 28.1. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Wiener Festwochen findet im English Theatre die Uraufführung von Edward Albees neuestem Stück „Marriage Play“ statt.

In einem Pressegespräch berichtete Dr. Franz Schafranek, der Leiter des English Theatre, am Mittwoch über dieses Projekt, das durch die langjährige Zusammenarbeit des Theaters mit Albee zustandekam. „Marriage Play“ ist ein Zweipersonenstück, das sich auf intellektueller Ebene mit den Beziehungen dieser zwei Personen auseinandersetzt. Die Premiere im English Theatre findet am 17. Mai statt, Regie führt Edward Albee selbst. Am 9. Februar werden Edward Albee und Prof. Schafranek das Stück und das Vorhaben der Wiener Aufführung im Rahmen der Festwochen im National Press Club in Washington der amerikanischen Presse vorstellen. (Schluß) gab/bs

Braun kündigt Konsequenzen bei Schneeräumung an

Jede Form der Kontrolle begrüßt

Wien, 28.1. (RK-KOMMUNAL) „Es ist klar — und ich habe dies auch schon öffentlich mitgeteilt — daß es bei der Organisation der Schneeräumung in den kommenden Jahren Konsequenzen geben muß. Dazu habe ich unter anderem bereits Gespräche mit den Bezirksvorstehern geführt, dazu ist auch für März ein Hearing mit allen Beteiligten, aber auch mit Fußgängervereinigungen, den Autofahrerklubs usw. geplant“. Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Mittwoch gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ zu der Forderung der Wiener ÖVP nach Überprüfung der Schneeräumung durch das Kontrollamt.

Wie Braun weiter sagte, begrüße er jede Form der Kontrolle durch das Kontrollamt. Der Umweltstadtrat wies auch darauf hin, daß er — im Gegensatz zur Darstellung der ÖVP-Aussendung — nicht erklärt habe, es sei für ihn nicht nachvollziehbar, warum Schnee nicht in größerem Ausmaß in Kanäle abgegeben wurde, sondern daß er gesagt habe, es sei für ihn nicht nachvollziehbar, wieso es zu den gegensätzlichen Auffassungen kommen konnte. (Schluß) hrs/bs

Ehrenmedaillen für Universitätsprofessoren

Wien, 28.1. (RK-KULTUR/LOKAL) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Mittwoch an Univ.-Prof. Dr. DDr. h.c. mult. Edmund HLAWAK, an Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Hans KOEPF, an em. Univ.-Prof. Dr. Wilhelm A. KÜHNELT und an em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Karl MÜLLER Ehrenmedaillen der Bundeshauptstadt Wien in Gold.

Univ.-Prof. Dr. Hlawka wirkt am Institut für Analysis, Technische Mathematik und Versicherungsmathematik.

Univ.-Prof. Dr. Koepf ist neben seiner Tätigkeit an der Technischen Universität Wien die dokumentarische Erfassung der kulturhistorisch bedeutenden Städte Österreichs zu verdanken.

Univ.-Prof. Dr. Kühnelt hat als Vorstand der II. Zoologischen Institutes der Universität Wien wichtige Forschungsarbeiten in den Bereichen Bodenbiologie und Ökologie der Landtiere geleistet.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Müller war Vorstand des Institutes für Dampf- und Gasturbinen an der Technischen Universität Wien und hat in diesem Bereich zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht.

An der Überreichung der Ehrenmedaillen an die verdienten Universitätsprofessoren nahmen unter anderem Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, Stadtrat a. D. Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER sowie Obersenatsrat Dr. Karl THEUER teil. (Schluß) gab/bs